

H. Marzell, Bayerische Volksbotanik (1925)

S. 177

Um Zahnschmerzen oder Gesichtstreissen zu vertreiben, band man in der Kulmbacher Gegend drei Stengel "Unpfennigkraut" (= Tausendgüldenkraut, *Erythraea centaureum*) auf die schmerzende Stelle und sprach dabei:

"Unpfennig, Ungetüm, weich von meinem Gliede!"

Zu dem sonderbaren Krankheitsnamen sei bemerkt, dass das "Ungeheuer" und "Ungetüm" alte Volksnamen für Rotlauf oder Masern sind und dass "Unpfennig" wohl ein missverstandenes "Ung'segnet" darstellt; letzteres Wort ist ebenfalls eine alte Bezeichnung des Rotlaufes (Höfler, Krankheitsnamen-Buch 1899, 231. 631.)